AUSGEZEICHNET

INFORMATIONEN ZU SCHWIMMBAD, BAD, HEIZUNG UND SOLAR – VON KISSEL

NUMMER 21 SOMMER/HERBST 2015

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser „Ausgezeichnet“ halten Sie eine ganz besondere Ausgabe unseres Infobriefes in Händen – eine vierseitige Sonderausgabe anlässlich unseres 60-jährigen Firmenjubiläums. In den vergangenen sechs Jahrzehnten haben wir unseren Kunden vor allem drei Dinge ins Haus gebracht: Wasser, Wärme und Lebensfreude. Niemand möchte einen Heizkessel, eine Waschtischarmatur oder ein Schwimmbecken aus reinem Selbstzweck: Nein, was wirklich gewünscht wird, ist Lebensqualität. Und das ist es, was Kissel mit 60 Jahren Know-how und Erfahrung für Sie realisiert, wenn Sie uns in Sachen Badezimmer, Heizung oder Schwimmbad beauftragen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre rund um Wasser, Wärme, Lebensfreude und bedanke mich für 60 spannende Jahre, in denen wir für Sie arbeiten durften.

Claus G. Kissel

L(i)ebenswerte Oase

Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe erwartete Kissel nördlich von Stuttgart. Während der Kissel Pooltage im April wurde der Auftrag erteilt, im Sommer sollte schon geschwommen werden. Dass das Anwesen in einem traditionellen Wohngebiet mit innerstädtischer Anmutung liegt, machte das Vorhaben nicht einfacher, denn Schwimmbecken und Werkzeuge mussten mithilfe eines Krans durch eine Lücke zwischen den Häusern bugsiert werden. Hinter dem schmucken Wohngebäude wartete jedoch eine Überraschung: Hier hatten die Eigentümer eine wahre Oase mit anmutiger Gartenarchitektur geschaffen, deren Krönung nun der Pool werden sollte. Da das Schwimmbecken autark vom Haus beheizt werden sollte, konzipierte Kissel eine Lösung mit einer flüsterleisen Wärmepumpe, die der dicht bebauten Nachbarschaft Rechnung trägt und hinter dem neu errichteten Poolhäuschen Platz fand. Im Häuschen wurde die Technik, zu der eine Gegenstromanlage und eine vollautomatische, umweltfreundliche Wasseraufbereitung mit Salz gehören, untergebracht. Der überwiegende Teil des schicken Gebäudes wird jedoch als Lounge mit Sitzgelegenheiten, Bar, Küche und Kühlschrank genutzt – hier entstand ein echter Lebensraum für die warmen Tage des Jahres.

Das 3,70 m breite Schwimmbecken selbst zeichnet sich durch eine platzsparende seitliche Treppe und eine dezente Farbgebung in Granicite Steingrau aus, die einen angenehmen Kontrast zur hellen Natursteinumrandung bietet. Clever gelöst ist auch die Unterbringung des Solarrollladens unter einer Sitzbank, wodurch gleichzeitig ein Flachwasserbereich zum Plantschen für die Kinder entsteht. Geschwommen wurde dort übrigens noch im selben Sommer …

>> Weitere Informationen

60 Jahre
Wasser
Wärme
Lebensfreude
KISSEL

Das Kissel-Universum: Sterne für Jahre

Kissel gibt es seit 60 Jahren. Wie lange unsere Mitarbeiter schon bei Kissel für Sie tätig sind, erkennen Sie jetzt an den Sternen auf unseren Firmen-Polo-Shirts.

AUSGEZEICHNET

INFORMATIONEN ZU SCHWIMMBAD, BAD, HEIZUNG UND SOLAR – VON KISSEL

Kosten sparen indem der Pool beheizt wird? Kissel macht's möglich

Familie Dengler wollte ihren Pool nicht mit der alten Gas-Heizung des Wohnhauses mitbeheizen. Der Verbrauch wäre beträchtlich gewesen, zumal der Pool auch nur mit einer Schiebehalle abgedeckt war, durch die viel Energie entwich. Ihre Idee, eine Wärmepumpe einzusetzen, hätte nur mit unverhältnismäßigem Aufwand realisiert werden können. Deswegen hat Kissel einen Schritt weiter gedacht. Warum nicht die gesamte Heizungsanlage modernisieren und dabei Kosten sparen? Die alte Heizung wurde durch ein Mikro-Blockheizkraftwerk von Viessmann ersetzt. In dem System ist ein Stirling-Motor integriert – ein in sich geschlossener Motor mit Helium-Füllung, der nicht nur Wärme sondern auch Strom erzeugt und erheblich weniger Wartung bedarf als andere Blockheizkraftwerke. Die gewonnene Ersparnis bei der Stromabrechnung und die geringen Wartungskosten machen das Mikro-BHKW zur idealen Modernisierungslösung für Objekte wie Ein- und Zweifamilienhäuser. Familie Dengler beheizt nun Haus und Pool, ohne mehr Energie zu verbrauchen, und spart dabei Geld. Auch für die Poolabdeckung hatte Kissel eine effizientere Alternative: Ein Solarrollladen, der den Pool durch Sonnenstrahlung zum Nulltarif warm hält und während der Übergangszeiten eine angenehme Schwimmtemperatur ermöglicht. Nur an kalten Tagen springt das Mikro-BHKW mit ein.

Herr Dengler, wie war die Zusammenarbeit mit Kissel?

M. Dengler: Schnell und unproblematisch. Nach einer Woche stand das Blockheizkraftwerk und ein paar Tage später war auch die Pooltechnik fertig. Wahrend der Bauarbeiten mussten wir auch nicht auf warmes Wasser verzichten.

Was hat Sie dazu bewogen sich für ein Mikro-Blockheizkraftwerk mit Stirling-Motor zu entscheiden?

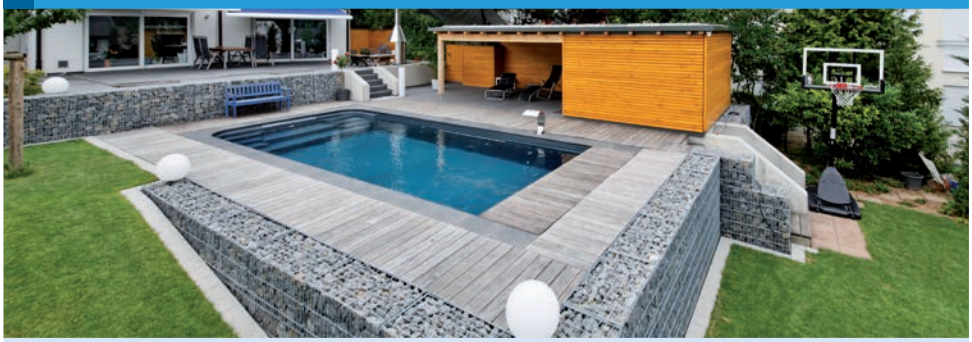
M. Dengler: Wir haben gemeinsam verschiedene Konzepte besprochen. Anfangs dachte ich an eine Wärmepumpe, wofür mein Pool aber nicht geeignet ist. Außerdem hatte die bestehende Gasheizung über 20 Jahre auf dem Buckel und war in Sachen Effizienz nicht mehr am Puls der Zeit. Das Mikro-BHKW hat sich als die attraktivste, weil sparsamste Lösung herausgestellt. Meine Stromversorgung läuft jetzt zu ungefähr 60 Prozent autark.

Wenn Sie kaum noch Strom einkaufen müssen, sparen sie ja ordentlich Kosten. Wie schnell rechnet sich da die Anlage?

M. Dengler: Das stimmt, die Ersparnis ist deutlich spürbar. Dadurch dass ein Stirling-Motor sehr wartungsarm ist und hier die Kosten im Vergleich zu anderen Systemen überschaubar sind, lohnt sich die Mehrinvestition je nach Energiepreis-Entwicklung auf jeden Fall in weniger als zehn Jahren.

Herr Dengler, vielen Dank für das Gespräch.

Terrassiertes Wohlfühlen



Bei diesem Projekt sollte der Pool in eine Hanglage hinter dem Haus integriert werden, allerdings nicht längs, sondern quer. Diese Konstellation stellte hohe Ansprüche an Statik und Bauleitung, da das Gefälle des Hangs hier über eine größere Strecke ausgeglichen werden musste. Dadurch entstand auf dem Grundstück eine weitere, Holz gedeckte Terrassenstufe, die neben dem Pool auch einem Poolhäuschen Platz bot. Allerdings bot diese Lösung den Vorteil, dass die komplette Technik einfach zugänglich entlang der Seite des Schwimmbeckens untergebracht werden konnte. Der Pool ist mit Nackenschwall, Gegenstromanlage, Massagedüsen, einer vollautomatischen Wasseraufbereitung sowie Mess- und Regeltechnik ausgestattet und wird über einen Solarrollladen beheizt – an kälteren Tagen springt bei Bedarf die Hausheizung mit ein.

>> Weitere Informationen

Zufriedenheit und Treue haben Gründe

Herr Kissel, die Firma Kissel gibt es seit 60 Jahren. Was macht das Unternehmen so erfolgreich?
Zufriedene Kunden – ohne die geht es nicht. (lacht) Weshalb ich mich an dieser Stelle besonders bei unseren Kunden für ihre Treue bedanken möchte! Aber Zufriedenheit und Treue haben natürlich Gründe. Ich denke, dass unsere Kunden zu schätzen wissen, dass wir bei jedem Auftrag immer unser Bestes tun und richtig Gas geben.

Apropos Gas. Das Thema Wärme ist ja eine Ihrer Kernkompetenzen. Wohin geht der Trend?
Momentan sicher nicht zum Gas, auch wenn das natürlich nach wie vor seine Berechtigung hat, zum Beispiel bei der Kraft-Wärme-Kupplung. Gerade der Konflikt mit Russland zeigt aber, wie abhängig wir bei den fossilen Brennstoffen von den Anbietern sind. Wir empfehlen unseren Kunden schon seit Jahren, autark zu werden und auf regenerative Energien zu setzen. Das können beispielsweise Lösungen mit Solar, Wärmepumpe oder Pellets sein oder unser neues Solar-Eis-System. Was sich für den Kunden lohnt, muss im Einzelfall analysiert und besprochen werden.

Ein zweites Standbein Ihres Unternehmens ist das Wasser, neben dem Badezimmer auch der Schwimmbadbau. Gibt es da Schnittstellen zur Heizung?

Ja, auch wenn das vielleicht nicht sofort ersichtlich ist. Die meisten Schwimmbäder in unseren Breiten werden beheizt, damit man auch an kühlen Tagen schwimmen kann. Die große Kunst besteht darin, wo immer möglich und sinnvoll, die Wärmeerzeuger des Wohngebäudes für diese Aufgabe mitzunutzen. Darauf sind wir bei Kissel spezialisiert.

Das ist aber sicher nicht die einzige Herausforderung beim Bau eines Pools …?
Nein, sicher nicht. Ein Schwimmbad stellt hohe Ansprüche an unsere Fähigkeiten in Sachen Technik, Ästhetik und Logistik. Auf der Technikseite ist ein Pool weit mehr als nur ein Becken mit Wasser darin – neben Heizung und Wasseraufbereitung, gehören je nach Wunsch Beleuchtung, Massage- und Schwallarmaturen oder eine Gegenstromanlage zur Ausstattung, auch ökologische und hygienische Gesichtspunkte müssen berücksichtigt werden.

Unter ästhetischen Gesichtspunkten ist ein Schwimmbad immer Teil der Haus- und Gartenarchitektur: Das heißt es wird von uns viel Fingerspitzengefühl erwartet, schließlich bewegen wir uns in einem Bereich, den jemand mit großer Liebe und Sorgfalt für sich gestaltet. Dafür arbeiten wir auch mit entsprechenden Partnern zusammen.

Und logistisch?
Eines unserer spektakulärsten Projekte war sicherlich ein Luftfrachttransport eines vier auf elf Meter großen Schwimmbeckens. Da war sozusagen eine Punktlandung nötig, da es keinen anderen Weg zum Grundstück gab. Aber das ist die Ausnahme. Dass uns Zufahrtswege vor Herausforderungen stellen, kommt dagegen schon häufiger vor. Bisher haben wir aber alles gemeistert.

Sportliche Ästhetik

Klare, geometrische Linien, große Fensterfronten und eine zurückhaltende Farbgebung in Weiß und Grau prägen den Neubau im Gäu. Hier sollte parallel zum Bau des Wohngebäudes ein Pool entstehen, in dem sportlich geschwommen werden kann. Großen Wert legte der Bauherr dabei auf eine hochwertige Ausführung, die zur Hausarchitektur passt. Kissel konzipierte daher einen 10 Meter langen Pool, der sich zum sportlichen Bahnenziehen eignet. Das Ensemble aus papyrusfarbenem Becken und grauer Natursteinumfassung präsentiert sich dabei klar und aufgeräumt und schlägt eine ästhetische Brücke zum Wohngebäude. Selbst bei der Pooltechnik und der automatischen Mess- und Regeltechnik wurde auf die Ästhetik der Installationen geachtet. Beheizt wird das Schwimmbecken über einen Solarrollladen und bei Bedarf über die Gasheizung des Hauses. Und für den Fall, dass die Gaspreise eines Tages explodieren, wurde bereits vorgesorgt: das Heizsystem des Pools ist für den Anschluss einer umweltfreundlichen Wärmepumpe vorbereitet.

>> Weitere Informationen

AUSGEZEICHNET

INFORMATIONEN ZU SCHWIMMBAD, BAD, HEIZUNG UND SOLAR – VON KISSEL

NUMMER 21 SOMMER/HERBST 2015

Maßgeschneidertes Wärmekonzept unter Nachbarn

Seit über 40 Jahren arbeitet Kissel mit seinem Firmennachbarn, dem Maschinenbau-Unternehmen Janser zusammen. In den 1960er-Jahren hatte Kissel das Heizungssystem des Bestandsgebäudes geplant und installiert und Ende der 1980er-Jahre im Rahmen einer Gebäudeerweiterung modernisiert. Jetzt kam ein drittes Gebäude dazu – eine ausgezeichnete Gelegenheit, das Wärmekonzept nochmals neu zu überdenken und auf den neuesten Stand zu bringen.
Im neuen Gebäude werden in Unter- und Obergeschoss rund 1.500 m² genutzt –eine Fläche, die fast den alten Gebäuden entspricht. Bei Bedarf kann das Obergeschoss um weitere 1.000 m² erweitert werden, dass eine Gesamtnutzungsfläche von 2.500 m² verfügbar wird. Das Heizsystem musste also entsprechend ausgelegt werden. Kissel konnte bei der Ausschreibung für das neue Heizsystem auch heute wieder mit einem maßgeschneiderten Vorschlag überzeugen. Nach einer umfassenden Analyse war klar: Eine Energiezentrale für alle Gebäude musste her – sinnvoller als mehrere kleine und deutlich sparsamer. Die alte Ölheizung wurde durch zwei hocheffiziente Gas-Brennwert-Kessel ersetzt und durch ein Blockheizkraftwerk ergänzt, das neben Wärme auch 20 KW Strom für den Eigenbedarf erzeugt. Insgesamt liefert das BHKW 60 KW Wärmeenergie und deckt damit über 50 Prozent des Gebäudebedarfs.
Wird im Unternehmen mehr Wärme benötigt, schalten sich die Gas-Brennwert-Kessel kaskadiert zu – erst einer und nur bei Spitzenlast auch der zweite. Darüber hinaus sind beide Gas-Brennwert-Kessel in der Lage ihre Leistung innerhalb eines bestimmten Bereiches zu modulieren – so wird sichergestellt, dass nicht mehr Wärme als nötig produziert wird. Eine lohnende Investition: Früher musste Janser rund 60.000 Euro im Jahr für Heizung und Strom aufwenden. Dank der neuen Anlage sind es heute etwa 30 Prozent weniger. Die Mehrinvestition für das BHKW amortisiert sich je nach Energiepreis in circa sieben Jahren, mit Fördergeldern in weniger als fünf Jahren.

Paul Nemeth (MdL) zu Besuch bei Kissel

Im Rahmen einer energiepolitischen Tour durch den Landkreis Böblingen besuchte Paul Nemeth, Böblinger Landtagsabgeordneter und energiepolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, auch Kissel. Im Fachgespräch wurden vor allem die Themen der Energieberatung- und Energieeffizienz angesprochen. Für den Abgeordneten stand fest, dass eine kompetente Energieberatung einen der wichtigsten Beiträge zur Energiewende darstellt. „Nicht nur Hausbesitzer, sondern vor auch Unternehmen wären ohne die Beratung durch Experten überfordert“, so Nemeth. Wichtig sei vor allen Dingen, vor Ort genau auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Menschen einzugehen, um individuelle und passgenaue Lösungen anzubieten. „In jedem Haus kann Energie eingespart werden, Modernisierungen und Neuinstallationen rechnen sich bereits nach wenigen Jahren“, erklärte Claus Kissel. Nach dem Fachgespräch besichtigte der Abgeordnete das Firmengelände. „Der schlafende Riese der Energiewende ist die Energieeffizienz. Der Einsatz von modernen Wärmepumpen, Dämmung, Pellets, Solar und Fotovoltaik auf dem Firmengelände ist absolut zukunftsweisend und vorbildlich“, sagte Nemeth abschließend.

Bitte vormerken!

Kissel Herbstpooltage 2015
Mit Kissel zur Pooleröffnung in Kupkas Garten

Wann? Samstag, 19. September 2015 von 10 bis 22 Uhr

Wo? Kupkas Garten
Schorndorfer Straße 224
71334 Waiblingen-Beinstein
www.michaelkupka.de

IMPRESSUM: Kissel GmbH, Mercedesstraße 6 . Gewerbegebiet Bernrain/Nord . 71139 Ehningen . Telefon: 0 70 34 / 93 700
Fax: 0 70 34 / 93 70 70 . Notdienst: 01 72 / 71 94 700 . E-Mail: info@kissel.de . Internet: www.kissel.de